

## Ski alpin

## Lingg nicht mehr ganz so weit vorne



Charlotte Lingg kann zufrieden sein. (Foto: Instagram/charlotte\_lingg)

**PASS THURN** Charlotte Lingg kann beim zweiten Europacup-Slalom am Pass Thurn in Österreich nicht mehr ganz an die Leistung vom Vortag anknüpfen. Schlecht war das Resultat der 22-Jährigen, die sich zu Beginn der Woche in Mayrhofen (AUT) ihren allerersten Sieg auf Europacupstufe sicherte (Riesenslalom), aber definitiv nicht. Schaute am Vortag nach einem sensationellen ersten Lauf, als sie mit Startnummer 50 die sechstschnellste Zeit in den Schnee zauberte, der gute achte Schlussrang heraus, reihte sie sich heute unter den 32 klassierten Fahrerinnen auf Position 20 ein. Dabei lief es für die Zermatterin, die dank des guten Resultats am Vortag gestern mit Startnummer 28 ins Rennen ging, schon im ersten Durchgang nicht optimal. Mit 1,37 Sekunden Rückstand auf die Halbzeitführende Kroatin Zrinka Ljutic schaute Zwischenrang 19 heraus. Im zweiten Lauf konnte sich Lingg positionsmässig zwar steigern, rutschte mit einem Gesamtrückstand von 2,12 Sekunden auf Siegerin Emma Aicher (GER), die bereits am Vortag triumphierte, aber dennoch zurück auf Platz 20. Einen Erfolg konnte derweil die für den deutschen Skiverband fahrende Schaenerin Jessica Hilzinger verbuchen. Nachdem sie am Vortag noch Rang 5 belegte, durfte sie sich gestern als Dritte über einen Podestplatz freuen. Weiter geht es für Lingg nun voraussichtlich in gut einer Woche in Andalo, wo die nächsten zwei Europacup-Riesenslaloms warten. (mm)

# Zweierbob fährt auf Rang 17 - Eigenmann auf den 19. Platz

**Bob/Skeleton** Die Athleten/-innen des Liechtensteiner Bobverbandes standen gestern im Einsatz. Der Zweierbob mit Pilot Martin Kranz kam in Winterberg (GER) auf Platz 17, Skeletonpilotin Katharina Eigenmann wurde in Innsbruck (AUT) 19.

VON ROBERT BRÜSTLE

Nach den Europacuprennen im norwegischen Lillehammer und zuletzt in Altenberg (GER), wo der Zweierbob mit Pilot Martin Kranz und Bremser Ralf Beck auf den starken 14. Rang fuhr, ist das Liechtensteiner Bobteam derzeit in Winterberg im Einsatz. In Deutschland stand gestern ein Europacuprennen im Zweier auf dem Programm. Erneut war das Duo Martin Kranz und Ralf Beck im Eiskanal unterwegs. Und die Liechtensteiner konnten sich in dem mit einigen Weltcupteams besetzten Teilnehmerfeld (22) gut in Szene setzen. Im ersten Lauf verloren sie auf den schnellsten Bob aus Deutschland (Maximilian Illmann) 0,88 Sekunden und belegten den 16. Rang. Im zweiten Lauf büsste das FL-Duo dann 1,02 Sekunden ein und kam auf Platz 17. Gesamt ergab dies den 17. Schussrang mit 1,90 Sekunden Rückstand auf die deutschen Sieger Maximilian Illmann und Philipp Wobeto.

### Auch im Vierer im Einsatz

Nach der gelungenen Premiere in Lillehammer ist Liechtenstein nun auch in Winterberg im Viererbob am Start. Heute und morgen Sonntag wollen Martin Kranz und Co. weitere Erfahrungen im grossen Schlitten sammeln. Nach Winterberg geht es für Liechtensteins Bobteam dann in



Liechtensteins Zweierbob mit Pilot Martin Kranz und Bremser Ralf Beck am Start (oben) und Skeletonpilotin Katharina Eigenmann im Ziel (rechts). (Fotos: ZVG)

die USA, wo in Lake Placid Rennen im Rahmen des Nordamerika Cups anstehen.

### Eigenmann auf Platz 19

Katharina Eigenmann, die auch heuer mit dem deutschen Team trainiert und sich voll auf den Sport konzentriert, lancierte ihre Saison beim Europacup im norwegischen Lillehammer (Plätze 14 und 13). Danach ging es für sie nach Übersee. Dort nahm sie in Park City (USA) an zwei Rennen im Nordamerika Cup (Ränge 15 und 17) sowie zwei Intercontinentalcup-Rennen an gleicher Stelle (20 und 22) teil. Gestern erfolgte bereits ihr nächster Einsatz in Innsbruck (AUT), wieder auf Stufe

Intercontinentalcup. Für die 19-jährige resultierte dabei der 19. Schlussrang. Auf die Siegerin Dan Zhao aus China büsste sie in den beiden Läufen insgesamt 4,63 Sekunden ein. «Es lief zwar besser als im Training, ich bin aber nicht zufrieden», so Eigenmann. «Vor allem am Start bin ich einfach zu langsam. Auf die schnellste Startzeit büsste ich gut sieben Zehntelsekunden ein. Da wartet noch viel Arbeit auf mich.» Zuerst heisst es für die junge Liechtensteinerin aber nach den zuletzt sehr anstrengenden Wochen zu regenerieren. Den nächsten Einsatz bestreitet sie am 13. Dezember im lettischen Sigulda auf Europacup-Stufe.



Max Verstappen kann sich am Sonntag vorzeitig den WM-Titel sichern. (Foto: RM)

## Ausgangslage

## So wird Verstappen in Saudi-Arabien Weltmeister

**DSCHIDDA** Max Verstappen kann am Sonntag und damit im zweitletzten Rennen der Saison seinen ersten WM-Titel in der Formel 1 perfekt machen. Der Niederländer im Red Bull liegt vor der Grand-Prix-Premiere in Saudi-Arabien acht Punkte vor Titelverteidiger Lewis Hamilton im Mercedes. Kann Verstappen im Nachrennen in der Wüstenstadt Dschidda seinen Vorsprung auf den Engländer auf 26 Punkte ausbauen, ist er beim Saisonfinale in Abu Dhabi nicht mehr von der Spitze zu verdrängen. Folgende Szenarien würden Verstappen zum vorzeitigen WM-Titel reichen.

### Verstappen wird in Saudi-Arabien Weltmeister, wenn ...

- ... er gewinnt, die schnellste Rennrunde fährt und Hamilton höchstens Sechster wird.
- ... er gewinnt und Hamilton höchstens Siebter wird.
- ... er Zweiter wird, die schnellste Rennrunde fährt und Hamilton höchstens Zehnter wird.
- ... er Zweiter wird und Hamilton ohne Punkte bleibt.

## Zwei Bestzeiten für Lewis Hamilton zum Auftakt in Saudi-Arabien

**Formel 1** Der heisse Titelkampf in der Formel 1 geht in der Wüste von Saudi-Arabien in die zweitletzte Runde. Zum Auftakt des ersten Grand-Prix-Wochenendes in Dschidda fährt Titelverteidiger Lewis Hamilton zweimal die Bestzeit.

Zwei Wochen nach der Premiere in Katar betritt die Formel 1 auch in Saudi-Arabien Neuland. Der Wüstenstaat ist das 34. Land, in dem die Königsklasse gastiert. Schauplatz des zweitletzten Saisonrennens ist die Hafenstadt Dschidda, gefahren wird unter Fluchlicht. Das Spektakel lässt sich Saudi-Arabien einiges kosten. Von einer Antrittsprämie in der Höhe von 900 Millionen Dollar für zehn Jahre ist die Rede. Logisch kam der Ruf nach Imagepflege auf, in einem konservativen Staat, in dem es um die Menschenrechtslage nicht zum Besten steht. Dementsprechend standen (und stehen) auch die Macher der Formel 1 für ihren Entscheid scharf in der Kritik.

### «Verdammt, diese Strecke ist cool»

Ohne Nebengeräusche ging auch der Bau des Dschidda Corniche Circuit nicht über die Bühne. Nach nur neun Monaten Bauzeit wurde die Strecke am Roten Meer aber gerade noch rechtzeitig fertiggestellt. Und kaum waren die Motoren an, schienen all die Zweifel über die Tauglichkeit des Wüstenkurses ausgeräumt. «Verdammt, diese Strecke ist cool», zeigte sich etwa Valtteri Bottas begeistert.

Mit 6,174 Kilometern ist der Dschidda Corniche Circuit nicht nur der längste, sondern auch der schnellste Stadtrundkurs im WM-Kalender. In den meisten der 27 Kurven müssen die Fahrer kaum bremsen, nur in Monza werden noch höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten erreicht. Die langen Geraden dürften ausserdem Mercedes und damit Lewis Hamilton in die Karten spielen.

### Hamilton zweimal Schnellster

Der siebenfache Weltmeister, der sich zuletzt mit den Siegen in Brasilien und Katar im Titelrennen zurückgemeldet hatte, gab zum Auftakt des

zweitletzten Rennwochenendes dieser Saison dann auch den Takt vor und fuhr zweimal die Bestzeit. In der ersten Trainingssession verwies der Engländer WM-Leader Max Verstappen im Red Bull um 56 Tausendstel auf Platz 2. In der zweiten Einheit über 60 Minuten war Hamilton um 61 Tausendstel schneller als sein zweitplatzierte Teamkollege Valtteri Bottas. Verstappen, der in der WM-Wertung noch acht Punkte vor Hamilton liegt, verlor als Vierter knapp zwei Zehntel. Der Niederländer muss morgen Sonntag auf jeden Fall Erster oder Zweiter werden, um Chancen auf den vorzeitigen Gewinn seines ersten WM-Titels in der Formel 1 haben zu können. Momentan deutet allerdings vieles darauf hin, dass die Entscheidung erst eine Woche später beim Saisonfinale in Abu Dhabi fallen wird.

### Giovinazzi einmal stark

Im Team Alfa Romeo hatte beides Mal Antonio Giovinazzi die Nase vorne. Der Italiener, der den Hinwiler Rennstall nach dieser Saison verlassen muss, überraschte zunächst mit der fünftschnellsten Zeit. Im zweiten Training klassierte sich Giovinazzi als 13. direkt vor seinem Teamkollegen Kimi Räikkönen. Der Ende Jahr zurücktretende Finne hatte sich als 16. in der ersten Einheit langsam an die neue Strecke herangetastet.

Für den grössten Aufreger des Tages sorgte ungewollt Charles Leclerc. Der Monegasche schlug im Ferrari heftig in die Reifenstapel ein und sorgte damit für einen vorzeitigen Abbruch des zweiten Trainings. (sda)

### FORMEL 1

#### GP von Saudi-Arabien in Dschidda

##### Freies Training

**Erster Teil:** 1. Lewis Hamilton (GBR), Mercedes, 1:29,786 (247,548 km/h). 2. Max Verstappen (NED), Red Bull-Honda, 0,056 zurück. 3. Valtteri Bottas (FIN), Mercedes, 0,223. 4. Pierre Gasly (FRA), AlphaTauri-Honda, 0,477. 5. Antonio Giovinazzi (ITA), Alfa Romeo-Ferrari, 0,532. 6. Carlos Sainz (ESP), Ferrari, 0,778. 7. Charles Leclerc (MON), Ferrari, 0,814. 8. Daniel Ricciardo (AUS), McLaren-Mercedes, 0,822. 9. Fernando Alonso (ESP), Alpine-Renault, 1,056. 10. Sebastian Vettel (GER), Aston Martin-Mercedes, 1,100. 11. Sergio Perez (MEX), Red Bull-Honda, 1,174. - **Ferner:** 16. Kimi Räikkönen (FIN), Alfa Romeo-Ferrari, 1,510. - 20 Fahrer im Training.

**Zweiter Teil:** 1. Hamilton 1:29,018 (249,684 km/h). 2. Bottas 0,061. 3. Gasly 0,081. 4. Verstappen 0,195. 5. Alonso 0,422. 6. Esteban Ocon (FRA), Alpine-Renault, 0,537. 7. Sainz 0,571. 8. Yuki Tsunoda (JPN), AlphaTauri-Honda, 0,579. 9. Perez 0,750. 10. Leclerc 0,754. - **Ferner:** 13. Giovinazzi 1,092. 14. Räikkönen 1,258. - 20 Fahrer im Training.

**Bemerkung:** Der Grand Prix von Saudi-Arabien in Dschidda wird am Sonntag um 18.30 Uhr gestartet.